

PRESSEMITTEILUNG (Kurzversion)

NEUE STUDIEN BESTÄTIGEN: BIOLOGISCH ABBAUBARE KUNSTSTOFFE VERBESSERN RECYCLING

Berlin, 17. Oktober 2017 – Biologisch abbaubare Kunststoffe bieten innovative Lösungen zur Verbesserung der Recyclingqualität, denn sie erleichtern eine effizientere Getrenntsammlung von Abfällen. Dies bestätigt eine neue Studie über die Auswirkungen von biologisch abbaubaren Kunststoffen auf Recyclingströme in Italien, wo Einwegtragetaschen aus Kunststoff seit 2011 kompostierbar sein müssen.

Corepla analysierte die Qualität des recycelten Kunststoffs aus 19 Abfallsortier- und Recyclinganlagen im ganzen Land und stellte fest, dass kompostierbare Kunststoffe lediglich 0,85% des Kunststoffeinsatzes ausmachen. Eine ähnliche Studie der Universität Wageningen zeigte, dass keine negativen Auswirkungen auf die Merkmale von recycelten Kunststoffen mit biologisch abbaubaren Rezyklaten nachweisbar sind. Biologisch abbaubare Kunststoffe sind für die Verwertung in industriellen Kompostierungsanlagen entwickelt und vorgesehen. Falls sie dennoch in werkstoffliche Recyclingströme gelangen, können sie mit bestehenden Technologien wie Nahinfrarot problemlos aussortiert werden, wie jüngste Tests des deutschen Forschungsinstituts Knoten Weimar zeigen.

Biologisch abbaubare Kunststoffe erleichtern die getrennte Sammlung von Bioabfällen und helfen, organische Abfälle aus anderen Recyclingströmen fernzuhalten. Allerdings ist die Verunreinigung von organischen Abfallströmen durch Fehlwürfe nicht-kompostierbarer Kunststoffe hoch und stellt ein echtes Problem für Kompostierungsanlagen dar. Das italienische Konsortium der Kompostierer hat in Zusammenarbeit mit Corepla Tests in 27 Kompostierungsanlagen in Italien durchgeführt und festgestellt, dass die Kontamination von organischen Abfällen durch nicht-kompostierbare Kunststoffe durchschnittlich bis zu 3,1% beträgt.

“Die Ergebnisse dieser Studien unter realen Bedingungen in Recyclinganlagen bestätigen, dass Investitionen in die Modernisierung der Abfallwirtschaftsinfrastruktur und eine verpflichtende Getrenntsammlung notwendig sind, um die Qualität und Quantität des Kunststoffrecyclings zu verbessern”, sagt Hasso von Pogrell, Geschäftsführer von European Bioplastics.

Mehr Informationen finden Sie in den folgenden Studien und Quellen:

- Corepla (2017): I monitoraggi presso gli impianti di selezione della raccolta differenziata degli imballaggi in plastica, URL: <https://goo.gl/xaFn5w>
- CIC (2017): I monitoraggi presso gli impianti del Consorzio Italiano Compostatori, URL: <https://goo.gl/61LoUx>
- Wageningen Food & Biobased Research (2017): Biobased and biodegradable plastics – Facts and Figures, URL: <https://goo.gl/ySM4Nw>
- Knoten Weimar: Entsorgungswege und Verwertungsoptionen von Produkten aus biobasierten Polymeren des post-consumer Bereichs, URL: <https://goo.gl/VB2cvA>

European Bioplastics:

European Bioplastics ist die Interessenvertretung der europäischen Biokunststoffindustrie. Zu ihren Mitgliedern zählen Unternehmen der gesamten Wertschöpfungskette. Die Mitglieder produzieren, verarbeiten und vertreiben Kunststoffe, die aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen, biologisch abbaubar sind, oder beide Eigenschaften in sich vereinen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.european-bioplastics.org.

Pressekontakt:

Katrin Schwede, Leiterin Kommunikation, European Bioplastics, Marienstr. 19/20, 10117 Berlin, Tel: +49 (0) 30 28482 353, Fax: +49 (0)30 284 82 359, E-Mail: presse@european-bioplastics.org